

INHALT

Vorwort.....	XI
Abkürzungsverzeichnis der Bibliotheken.....	XIV
Einführung.....	1
Erster Teil	
I. Das Luzerner Brevier – Beschreibung und Bestimmung.....	3
Der Codex in seiner äusseren Form.....	3
Einband	3
Pergament.....	4
Textblöcke und Seitenaufteilung.....	5
Zeilengerüst.....	5
Auszeichnungsschriften.....	6
Schrift	6
Glossen.....	7
Ausstattungsformen und Ausstattungsordnung	7
Zustand.....	9
Der inhaltliche Aufbau der Handschrift.....	10
Lagen	10
Der Eintrag des Johannes Fabri.....	11
Computus	11
Kalender	11
Das Kalendar als Wegweiser zur Lokalisierung des Breviers.....	12
Das Kalendar als Hilfe zur Datierung des Breviers.....	14
Collectae.....	15
Der heute nicht mehr vorhandene Psalter.....	16
Proprium de Tempore	16
Proprium Sanctorum.....	17
Commune Sanctorum, Kirchweihe, Suffragien, Totenoffizium	18
Kolophon	18
Der liturgische Befund	19
Wahl der Texte.....	19

II. Geschichte der Handschrift und ihrer Entstehung	23
Die Heraldik und die Auftraggeber	23
Die Familie von Falkenstein	26
Die Familie von Munzingen	29
Historischer Kontext – Rittertum und Bürgerschaft in Freiburg im Breisgau	32
Stiftungen in Freiburg.....	33
Freiburgisches Ritter- und Bürgertum als Stifter und Auftraggeber	33
Von Falkenstein und von Munzingen – ihre Verbindung zu Freiburger Zisterzen	35
Das Luzerner Brevier als mögliche Vergabung an Tennenbach.....	37
Gregor von Falkenstein als Auftraggeber.....	38
Das Zisterzienserkloster Tennenbach	41
Das Skriptorium von Tennenbach.....	43
Das Zisterzienserinnenkloster Günterstal	45
Das Skriptorium von Günterstal.....	45
Der Weg von der Bestimmungsabtei über St. Urban nach Luzern	48
III. Ikonographie	51
Katalog der Initialminiaturen mit ikonographischen Angaben	51
Offizien mit Zierbuchstaben.....	81
Hierarchie	83
Bezug Randminiaturen – Offizium/Historieninitialen/Text	83
Der inhaltliche Bezug Miniaturen – Text.....	88
IV. Stil	95
Stilkritische Analyse.....	95
Bemerkungen zur Literaturlage	95
Farbe – Farbkombinationen	95
Technik	98
Bild- und Seitengestaltung	100
Arbeitsgänge.....	101

Arbeitsweise.....	102
Stilunterschiede.....	103
Zur künstlerischen Qualität	104
Händescheidung.....	106
 Stilistische Einordnung.....	108
Die Region Oberrhein – eine eigenständige Kunstlandschaft	108
Stilistische Einordnung des Luzerner Breviers.....	111
Stil und Formenvokabular des Luzerner Breviers und der St. Galler	
Weltchronik im Vergleich.....	112
Das Luzerner Brevier und die St. Galler Weltchronik aus derselben	
Buchmalerwerkstätte.....	117
Das Luzerner Brevier und hebräische Handschriften	117
 Exkurs	121
St. Galler Weltchronik – stilistische Kriterien	121
St. Galler Weltchronik – ikonographische Kriterien	124
St. Galler Weltchronik – paläographische Kriterien	125
 Zur Lokalisierung des Ateliers – Handschriftenproduktion	
im Breisgau	126
Buchmalereiproduktion bei den Zisterziensern	126
Buchmalereiproduktion in städtischen Ateliers	129
Überlieferte zisterziensische Codices – zum Stil und zur Qualität	
der Malereien	131
Zisterziensische Skriptorien des Breisgaus – Buchmalerwerkstätten	
des Luzerner Breviers und der St. Galler Weltchronik?.....	133
Luzerner Brevier und St. Galler Weltchronik aus einem städtischen	
Freiburger Atelier.....	133
 Zweiter Teil	
I. Buchgeschichtliche Aspekte zum Brevier	135
Brevier – vom allgemeinen Begriff zum spezifischen Buch	135
Forschungslage – das Brevier in der Forschung.....	137
Zum Chorgebet.....	140
Gebetsstunden	140
Der monastische und der säkulare cursus.....	141
Die mozarabische Liturgie in Spanien.....	142
Laus perennis	143

Das Brevier	145
Aufbau des Breviers.....	145
Die Forschung zur Entstehung des Breviers.....	147
Herkunft des Breviers	150
Spanien – Wiege des Breviers?.....	152
Handhabung des Breviers im Chorgebet.....	154
Die Zisterzienser und das Brevier	154
Der Chor in Zisterzienserkirchen	156
Die Verwendung des Breviers im zisterziensischen Chorgebet.....	157
Die Verwendung des Breviers ausserhalb des Chors.....	161
Weiterentwicklung des Breviers	162
Zur Benutzung von P 4.4°.....	163
 II. Geschichte der Brevierillumination	165
Illuminierte Breviere vor 1300 – Forschungsüberblick	165
Die Brevierillumination – von ihren Anfängen bis 1300	168
Unterschiedliche Anzahl illuminierter Breviere aus dem 11., 12. und 13. Jahrhundert	168
Überlieferte illuminierte Breviere bis 1300 in Bezug auf deren Ausstattung.....	168
Illuminierte Breviere – erst 100 Jahre nach der Entstehung des Breviers... <td>170</td>	170
Illuminierte Breviere bis 1300 in Bezug auf deren Provenienz	171
Frankreich – Zentrum der Brevierillumination	171
Anfänge der Brevierillumination in monastischen Codices	172
Chorbücher für die Offizien als erste illuminierte Breviere	174
Zur Geschichte der Breviermalerei.....	177
Illustrationsformen.....	177
Dekorationsordnung bezüglich Herkunftsänder und Skriptorien.....	177
Illustrationsprinzip und Bildträger	179
Verlagerung des Produktionsortes – neues Bebilderungsschema	182
Breviere aus städtischen Ateliers für weltliche Besitzer.....	184
Das Illuminationsmuster des Stundenbuchs – Modell für das Brevier.....	185
Weltliche Ateliers – weniger strenge Konventionen	186
Brevierillumination – Themen.....	186
Illumination des Temporale, Sanktorale und Commune Sanctorum	187
Beliebte Themen zur Eröffnung des Kirchenjahres.....	187
Christologische Themen	189

Hagiographische Themen	191
Marianische Themen	192
Alttestamentliche Themen	193
Seltene Themen	194
Illumination des Kalendars.....	197
Illumination des Psalterteils	197
Illumination des Offiziums Dedicatio Ecclesiae	200
Die Brevierillumination bei den Zisterziensern	201
Das Luzerner Brevier in der Tradition der Brevierillumination	205
Anhang A	
Wahl der Texte und Aufbau der Offizien.....	209
Anhang B	
Breviere aus dem 10. und 11. Jahrhundert.....	218
Anhang C	
Illuminierte Breviere von den Anfängen bis in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts.....	223
Illuminierte Breviere aus dem 11. Jahrhundert.....	223
Breviere französischer Provenienz.....	223
Breviere italienischer Provenienz	224
Illuminierte Breviere aus dem 12. Jahrhundert.....	226
Breviere französischer Provenienz	226
Breviere aus dem deutschsprachigen Raum	227
Breviere englischer Provenienz	230
Illuminierte Breviere aus dem 13. Jahrhundert.....	231
Breviere französischer Provenienz	231
Breviere italienischer Provenienz	253
Breviere aus dem deutschsprachigen Raum	255
Breviere englischer Provenienz	260
Brevier aus Jerusalem	262
Brevier aus Skandinavien	263
Illuminierte Breviere aus dem 14. Jahrhundert.....	263
Breviere französischer Provenienz	263
Breviere aus dem deutschsprachigen Raum	266

Anhang D

Verzeichnis der Bibliotheken	267
------------------------------------	-----

Anhang E

Bibliographie.....	275
--------------------	-----

Register	319
----------------	-----

Abbildungsnachweis	329
--------------------------	-----

Tafeln.....	331
-------------	-----

